

Erfahrungsbericht
Auslandssemester an der Huazhong University of Science and
Technology in Wuhan, China im WS 2018/19

Jonas Binninger jonas.binninger@web.de	Simon Küspert simon_kuespert@gmx.de
---	--

Inhaltsverzeichnis

Die Universität	2
Vorbereitung	2
Bewerbung an der TUM	2
Bewerbung an der HUST	2
Reisekrankenversicherung	2
Visum	3
Hilfreiche Apps	3
Sonstiges.....	3
Ankunft	4
Registrierung	4
Unterkunft	4
Internet.....	5
Studieren	5
Decision Theory and Methodology	5
Marketing Management.....	5
Production and Operations Management	6
Managerial Economics	6
Supply Chain Management an der School of Mechanical Engineering.....	6
Chinesisch Kurs.....	6
Leben in China	7
Reisen	7
Leben auf dem Campus	7
Essen.....	7
Nachtleben	7
Eindrücke	8

Die Universität

Die Huazhong University of Science and Technology gehört je nach Ranking zu den Top 10-15 Unis in China und existiert in ihrer jetzigen Form seit 2000. Der Campus ist riesig und mit vielen Bäumen, Teichen und einem eigenen Waldstück sehr schön gestaltet.

Die Stadt drumherum ist das genaue Gegenteil. Als typische chinesische Großstadt ist Wuhan laut und chaotisch aber sehr aufregend. Wenn man das ungefilterte, echte China kennen lernen will und den Kulturschock sucht, ist man hier genau richtig.

Vorbereitung

Bewerbung an der TUM

Die Bewerbung an der TU ist relativ unkompliziert. Man muss einfach die geforderten Unterlagen fristgerecht im Online-Tool hochladen. Zu beachten ist hierbei, dass ihr euch rechtzeitig um die geforderten Sprachnachweise kümmert. Für China muss man seine Englischkenntnisse nachweisen. Wir haben einen DAAD-Test am TUM-Sprachenzentrum gemacht. Die Termine sind hier aber gerade zum Jahresende schnell ausgebucht.

Bewerbung an der HUST

Nach der Zusage der TUM muss man sich in einem Online Portal an der HUST Universität bewerben. Den benötigten Link, sowie die benötigten Dokumente bekommt man vorab vom HUST ISO zugeschickt. Das Online Bewerbungsportal ist auch in Englisch verfügbar. Bei Rückfragen oder Unklarheiten kann man sich jederzeit an die chinesischen Ansprechpartner wenden. Unsere Fragen wurden innerhalb von 24h ausführlich und hilfsbereit beantwortet.

Hat man die Online Registrierung abgeschlossen bekommt man nach einiger Zeit postalisch Unterlagen aus Wuhan zugesendet. Diese Dokumente (z.B. Checkliste für Registrierung vor Ort, Bestätigung eines Auslandssemester für das Visum etc.) sind wichtig und sollten alle im Original auch mit nach Wuhan genommen werden! Besorgt euch ebenso Kopien von eurem Reisepass und Passfotos und kümmert euch um das Visum (siehe unten).

Reisekrankenversicherung

Es besteht, neben der klassischen Auslandskrankenversicherung, auch die Möglichkeit bei der Ankunft an der HUST eine Studentische Krankenversicherung abzuschließen. Wir haben dies aber nicht genutzt, weshalb wir über die Leistung nichts sagen können. Wir würden folgendes empfehlen: Wählt eine Versicherung, die eine internationale 24h Notfallnummer anbietet, an die ihr euch jederzeit wenden könnt. Idealerweise inklusive Übersetzungsservice. Die meisten Ärzte in Wuhan sprechen ausschließlich Chinesisch. Bei der Notfallnummer gibt es große Unterschiede der jeweiligen Anbieter. Die Ergo Auslandsversicherung ist hier nicht zu empfehlen, da die Beratung unterirdisch war und man ständig in Warteschleifen mit deutscher Vorwahl hängt. Dies kostet neben Zeit vor allem auch jede Menge Geld. Nutzt zum Telefonieren Skype (nur mit VPN nutzbar). Das spart euch viele Gebühren.

Visum

Das Visum haben wir im Chinese Visa Application Service Center in der Lutzstraße 2 in München beantragt und konnten es ca. eine Woche später schon abholen. Für ein Auslandsstudium in China, das nicht länger als sechs Monate dauert, benötigt man ein X2 Visum. Dieses kostet 125,45€. Für die Beantragung des Visums benötigst du die offizielle Admission Notice der Huazhong University. Diese erhält man zusammen mit einem vorausgefüllten Visa Application Document nach erfolgreicher Bewerbung. Vor Ort kann man in Wuhan das Visum erweitern, was zu empfehlen ist, wenn man außerhalb Chinas reisen möchte. Das X2 Visum erlaubt nur eine einmalige Einreise.

Hilfreiche Apps

Da ihr bei der Ankunft eine chinesische Sim-Karte erhaltet und in China der Google Play Store nicht funktioniert empfehlen wir euch vorab einige Apps runterzuladen:

1. Besorgt euch in Deutschland einen VPN, oder um sicher zu sein zwei verschiedene. Informiert euch vor Abreise darüber, welche aktuell zu empfehlen sind. Wir haben ExpressVPN genutzt, der zuverlässig funktioniert hat.
2. WeChat: Es ist quasi das chinesische WhatsApp und wird von allen Studenten und sogar Professoren genutzt. Wir hatten für die meisten Fächer WeChat Gruppen und wichtige Infos hat man zum Teil nur dort erfahren. Darüber hinaus kann man mit WeChat überall bezahlen und sogar Flüge und Züge buchen. Damit man diese Funktionen nutzen kann muss man sich zu Semesterbeginn ein chinesisches Bankkonto anlegen. Das geht an einer der Bankfilialen auf dem Campus. Am besten nehmt hierzu einen chinesischen Freund mit zum Übersetzen.
3. Eine Übersetzer App: Beispielsweise Pleco (sehr gut für einzelne Wörter). Ansonsten geht auch der Google Translator. Dieser benötigt aber VPN.
4. Didi: Die App ist das chinesische Uber aber man kann auch normale Taxis bestellen. Sehr zu empfehlen wenn man viel reisen möchte, da die Taxifahrer auf der Straße manchmal willkürliche Preise verlangen.
5. QQ: Ist eine weitere Messenger App. Nicht unbedingt notwendig, aber sehr beliebt bei chinesischen Studenten.

Grundsätzlich könnt ihr natürlich alle Apps vor Ort im Google Playstore downloaden, Vorausgesetzt euer VPN funktioniert. Für Apple Nutzer ist kein VPN für den App-Store notwendig.

Sonstiges

Man sollte vor einer Asienreise auf jeden Fall seine Impfungen auffrischen lassen.

Außerdem ist eine Kreditkarte notwendig. Auf dem Campus gibt es mehrere Banken, um Bargeld abzuheben. Wir empfehlen euch vorab zu klären, was euer Tageslimit ist (am ersten Tag braucht man ca. 800€ in bar für Miete etc.). Achtet zudem auch darauf, dass ihr eine Bank wählt, mit der man in China gebührenfrei abheben kann.

Ankunft

Die Anreise war unkompliziert. Wir sind von München nach Peking und von Peking nach Wuhan geflogen. Der Anbieter des ersten Fluges war Lufthansa, der Inlandsflug war von Air China. Innerhalb der ersten Tage gibt es einen Shuttlebus, der Studenten vom Flughafen in Wuhan direkt zum Campus bringt, wo man auch direkt einem Wohnheim zugeordnet wird.

Alternativ gibt es eine U-bahnlinie die direkt vom Flughafen zur Haltestelle (Optics Valley Square) neben der Uni fährt. Hier muss man aber nochmal ca. 30 min laufen.

Registrierung

In den ersten Tagen auf dem Campus organisiert das International Student Office die Registrierung. Hierbei stehen hilfsbereite Studenten als Volunteers bereit, da viele der Uni Angestellten kein Englisch sprechen. Während des Registrierungsprozesses erhält man eine chinesische Sim-Karte, eine Campus-Map und andere hilfreiche Dokumente. Auch dient es dazu neue internationale Studenten, aber auch Chinesen, kennen zu lernen. Für die Registrierung benötigt ihr verschiedene Dokumente (Insurance Policy, Passport, Admission Notice, Passbilder, Englisch Sprachnachweis, etc.). Am besten habt ihr von allem mehrere Kopien dabei, da die chinesische Bürokratie manchmal etwas chaotisch ist und manche Dokumente doppelt benötigt werden. Nach der allgemeinen Registrierung muss man sich auch in der School of Management bei Danica anmelden. Hier erhält man dann auch einen Stundenplan, um die Fächer zu wählen. Falls ihr Fächer an anderen Fakultäten belegen wollt, müsst ihr selbst zu diesen Fakultäten gehen und euch dort die Stundenpläne holen. Eine Online Übersicht auf Englisch gibt es leider nicht.

Während der ersten Wochen muss man außerdem die Physical Examination absolvieren. Hierzu fahren Busse vom Campus zu einem nahegelegenen Krankenhaus. Darüber hinaus organisiert das ISO in den ersten Wochen weitere Aktivitäten z.B. eine Campustour, eine Wuhan-Tour und ein paar Vorlesungen über die chinesische Kultur.

Unterkunft

Eine Wohnungssuche im Vorfeld ist nicht notwendig, da man ein Zimmer auf dem Campus bekommt. Die Miete hierfür muss man direkt am ersten Tag für das ganze Semester bezahlen. Ihr solltet also bereits etwas Bargeld abgehoben haben. Es gibt am Campus vier Wohnheime für internationale Studenten: Huahong, Bojinge, Hongjing und das Friendship Appartement, wobei die letzten zwei nur für Scholarship Studenten sind. Somit blieb uns die Auswahl zwischen Huahong oder Bojinge.

In Huahong hat jeder Student ein Einzelzimmer. Die Wohnanlage liegt etwas abseits im Westen des Campus und es sind neben einigen Austauschstudenten auch viele PHD-Studenten untergebracht. Dadurch ist es sehr ruhig, allerdings teilweise auch etwas "einsam". Kantinen, Sportplätze und Supermarkt sind aber auch hier direkt daneben. Im Gegensatz dazu liegt Bojinge deutlich zentraler und alle Studenten sind Bachelor oder Masterstudenten. Dadurch herrscht in Bojinge definitiv ein stärkeres Miteinander und ein Großteil unserer Freunde hat hier gewohnt. Bojinge bietet hauptsächlich Doppelzimmer an. In den obersten Etagen gibt es aber auch Einzelzimmer. Die Zimmerqualität ist in Huahong allerdings höher. Preislich liegen die Doppelzimmer in Bojinge bei 700 RMB pro Person pro Monat. Die Einzelzimmer in Bojinge und Huahong liegen bei jeweils 1200 RMB pro Monat. Hinzu kommen Kosten für Wasser (60 RMB), Strom (120 RMB) und Kautions (500 RMB).

Wir waren im Huahong Appartement untergebracht. In der Regel hat hier jedes Zimmer ein eigenes Badezimmer. Die Zimmer sind einfach eingerichtet. Man hat einen Schrank, ein Bett, einen Schreibtisch, zwei Stühle und eine Klimaanlage. Ein Kissen und eine Bettdecke muss man sich aber selbst besorgen. Die Heizfunktion der Klimaanlage wird im Winter zum Heizen genutzt, was mit einer richtigen Heizung allerdings nicht vergleichbar ist. Man muss sich also rechtzeitig um eine ordentlich Winterdecke kümmern.

Spätestens ab Anfang November wird es ähnlich kalt wie bei uns im Winter und man vermisst definitiv seine Heizung.

Internet

Es gibt ein günstiges Campus WLAN, das von der Geschwindigkeit ausreichend ist. Wir haben am Anfang den Fehler gemacht ein zusätzliches WLAN Paket des Wohnheims zu nutzen mit angeblich 30MB. Effektiv hat man aber nie mehr als 5 MB, was deutlich langsamer ist als das Campus WLAN und gleichzeitig deutlich teurer. Wir empfehlen also ganz klar, das Campus WLAN zu nehmen (20 RMB/Monat).

Das Internet in China ist auch inhaltlich eingeschränkt. Insbesondere Google, WhatsApp etc. sind nicht zugänglich und man sollte sich noch vor Abreise einen VPN-Dienst organisieren, wenn man darauf nicht verzichten will (Siehe Kapitel Apps).

Studieren

Das Studieren in China unterscheidet sich ein wenig von Deutschland.

Grundsätzlich besteht bei allen Kursen Anwesenheitspflicht und in manchen Fächern fließt die Mitarbeit im Unterricht in die Endnote mit ein. Klausureinsichten oder ähnliches gibt es nicht. Zu Beginn des Semesters muss man sich online für die Kurse registrieren, die man belegen will. Da das Onlineportal auf Chinesisch ist, muss man sich entweder von einem chinesischen Freund helfen lassen oder man geht zu Danica. Danica ist die Ansprechpartnerin an der School of Management für internationale Studenten. Sie kann euch ebenfalls in Kurse ein- und austragen. Das Transcript of Records haben wir erst zwei Monate nach unserer Rückkehr erhalten.

Im neuen Master "Technology & Management" kann man alle Kurse der School of Management aus Wuhan im "Electives Block" einbringen, solange man das Masterniveau nachweisen kann. Chinesisch lässt sich leider nicht anrechnen und bei Kursen anderer Fakultäten muss man sich mit dem ISO der TUM austauschen, ob die Kurse akzeptiert werden. Im Folgenden stellen wir kurz die Fächer vor, die wir belegt hatten.

Decision Theory and Methodology

Der beste Kurs hinsichtlich des Ablaufs und der Organisation. In der Vorlesung werden mathematische Lösungswege für verschiedene Entscheidungsprobleme vorgestellt. Dazu gibt es dann Hausaufgaben und über das Semester verteilt drei kurze Tests, die den Hausaufgaben sehr ähnlich sind. Am Ende gibt es eine Prüfung, die ausschließlich aus Rechenaufgaben besteht. Wer also etwas Zahlenaffin ist und sich für Wahrscheinlichkeitsrechnungen und Theorien interessiert, ist in diesem Kurs gut aufgehoben.

Marketing Management

Die Vorlesung war interessant und interaktiv aufgebaut. Man wird in Gruppen von 3-4 Personen eingeteilt und hält dann in regelmäßigen Abständen kurze Präsentationen zu den Themen der Vorlesung. Darüber hinaus analysiert jede Gruppe die Marketingstrategie eines Unternehmens ihrer Wahl. Am Ende des Semesters werden die Ergebnisse präsentiert und ein Report (ca. 25 Seiten) abgegeben. In die Bewertung fließt neben dem finalen Report und den Präsentationen auch die Mitarbeit innerhalb des Kurses ein. Die Benotung war leider undurchsichtig und ein Feedback erhält man auch nicht. Im Endeffekt hatte der gesamte Kurs nahezu identische Noten, bei doch sehr unterschiedlichen Präsentationen.

Production and Operations Management

Diesen Kurs würden wir als zweitbesten Kurs bezeichnen. Der Professor spricht relativ gutes Englisch und ist motiviert die Inhalte zu vermitteln. Allerdings hat er sich in unserem Semester zu viel Stoff vorgekommen, so dass gegen Ende die Inhalte nur noch grob angerissen wurden. Die Benotung setzt sich aus einer finalen Prüfung (70%) zusammen, die überwiegend aus Rechnungen, aber auch kleineren Theoriefragen, besteht. Die restlichen 30% der Note erhaltet ihr durch regelmäßige Quizes, die während den Stunden unangekündigt durchgeführt werden.

Managerial Economics

Diesen Kurs haben wir zweimal besucht und uns dann wieder abgemeldet. Das Englisch des Professors war nicht gut, so dass man ihn kaum verstehen konnte. Rückfragen von Seiten der Studenten konnte der Professor oftmals nicht beantworten, vermutlich aufgrund seines Englisch. Die Noten in diesem Kurs wurden unter anderem über Mitarbeit ermittelt, wobei nicht die Qualität der Beiträge bewertet wurde, sondern lediglich die Quantität. Es gab eine Strichliste wie oft man sich meldet. Was man gesagt hat war hierbei völlig irrelevant. Deshalb haben wir uns nach der zweiten Vorlesung entschlossen, diesen Kurs nicht mehr zu besuchen.

Supply Chain Management an der School of Mechanical Engineering

Die School of Mechanical Engineering der HUST gilt als eine der besten Fakultäten in China. Deshalb haben wir auch hier einen Kurs belegt. Der Kurs Supply Chain Management war auch der einzige, der zusammen mit chinesischen Studenten stattgefunden hat. In diesem Kurs präsentiert man in Gruppen von 2-3 Personen eine Case Study und schreibt darüber auch einen finalen Report. Inhaltlich war der Kurs durchaus fordernd und interessant. Wir empfehlen euch allerdings, wenn ihr Kurse außerhalb der School of Management besuchen wollt, vorher mit der TU abzuklären ob ihr diese Kurse anrechnen lassen könnt.

Chinesisch Kurs

Der deutlich zeitintensivste Kurs mit ca. 12 Stunden pro Woche. Hierbei erlernt man in einer Klasse von ca. 50 Studenten die Grundlagen der chinesischen Sprache, sowohl schriftlich als auch mündlich. Die Lehrerin war sehr bemüht und der Kurs logisch und sinnvoll aufgebaut. Allerdings, bedingt durch die Kursgröße, war es nicht möglich individuell auf die Studenten einzugehen, wodurch gerade die Aussprache nicht wirklich korrigiert wurde. Leider ist dies für die Alltagskommunikation entscheidend. Deshalb empfehlen wir jedem, der ernsthaft Interesse daran hat chinesisch zu lernen, einen chinesischen Tandempartner. Viele chinesische Studenten wollen Englisch oder sogar Deutsch lernen und freuen sich über Lernpartner. Dadurch ist es auch möglich die Kultur und das Land besser kennenzulernen und wir haben so auch einen wirklich sehr guten Freund gefunden, der uns jederzeit bei Sprachbarrieren (und die gibt es ständig) gerettet hat.

Die Chinesisch Prüfung erfordert durchaus eine intensive Vorbereitung. Wer zwei Tage vorher anfängt wird scheitern. Neben den Hausaufgaben, die es fast nach jeder Stunde gibt, fließt auch eine mündliche und schriftliche Prüfung in die finale Endnote mit ein. Lernt man kontinuierlich, ist die Prüfung aber definitiv gut machbar und die Erfolge lassen sich im täglichen Leben direkt anwenden, was sehr motivierend ist.

Leben in China

Reisen

Natürlich bieten sich die Wochenenden oder die National Day Golden Week (1-7 Oktober) zum rumreisen an, um ein bisschen was von China zu sehen. Wenn man die Professoren höflich fragt, darf man auch mal eine Vorlesung verpassen, um für ein verlängertes Wochenende zu reisen. Das sollte dann aber nicht öfter vorkommen.

Wuhan ist als Knotenpunkt zentral gelegen und hat drei große Bahnhöfe. Die Zugverbindungen in China sind wirklich gut und auch ziemlich günstig. Wuhan bietet durch die zentrale Lage den Vorteil, dass man innerhalb von ca. 5-10 Stunden Reiseziele wie beispielsweise Shanghai, Peking, Xi'An, Shenzhen, Chengdu, Zhangjiajie etc. erreicht. Darüber hinaus liegt der Flughafen auf derselben U-Bahn Linie wie der Campus. Die Fahrtzeit zum Flughafen beträgt ca. eine Stunde. Wenn man ein chinesisches Bankkonto hat, kann man Zug- und Flugtickets über WeChat buchen. Alternativ können wir die App Trip.com empfehlen. Die Tickets können dann direkt am Bahnhof vor Fahrtbeginn abgeholt werden. Dafür solltet ihr etwas Zeitpuffer einplanen (ca.1 Stunde).

Leben auf dem Campus

Der HUST-Campus ist für deutsche Verhältnisse unfassbar riesig da hier ca. 50.000 Personen untergebracht sind. Die meisten sind Studenten aber es wohnen auch Professoren, Uni-Angestellte und deren Familien auf dem Campus. Außer der Uni gibt es ca. 30 Kantinen, mehrere Supermärkte, westliche und chinesische Restaurants, Cafés, zwei Krankenhäuser und eine Vielzahl an Sportmöglichkeiten. Von einem Ende zum anderen benötigt man zu Fuß ca. 60 Minuten. Es gibt auch einen Schulbus, der allerdings ständig überfüllt ist. Wer also lauffaul ist, sollte sich ein Fahrrad oder einen Elektroroller anschaffen. Das Sportangebot umfasst neben Fitnessstudios die Möglichkeit Tischtennis, Badminton, Tennis, Volleyball, Fußball und Basketball zu spielen. Dies ist immer eine super Gelegenheit um neue Studenten, vor allem chinesische Studenten, kennen zu lernen. Es gibt auch ein Fußballteam für internationale Studenten, das regelmäßig trainiert und Spiele gegen internationale Studenten der anderen Universitäten austrägt.

Außerhalb des Campus gibt es viele weitere Restaurants und mehrere riesige Einkaufszentren, in denen man alles kaufen kann, was man benötigt. Darüber hinaus verfügt Wuhan über ein gutes U-Bahnnetz. Alternativ kommt man auch überall mit den Bussen hin, die direkt vor dem Campus abfahren. Das ist ohne chinesische Sprachkenntnisse aber ein wenig abenteuerlicher.

Essen

Das Essen auf dem Campus ist wirklich gut und nicht vergleichbar mit dem Essen in der TUM Mensa. Es gibt verschiedenste Möglichkeiten sich sein Essen zusammen zu stellen. Von Suppen über Reis- und Nudelgerichte bis hin zu Dumplings oder Pfannkuchen ist alles möglich. Preislich bewegt man sich bei etwa 2-3€ für eine wirklich üppige Mahlzeit. Vegetarier kommen günstiger weg, wobei die chinesische Küche grundsätzlich sehr fleischlastig ist. Wir empfehlen neben dem Mensa Essen auf jeden Fall die zwei typischen Nationalgerichte Chinas zu testen: HotPot und Chinese Barbecue. Das ist in einem der vielen Restaurants außerhalb des Campus möglich.

Nachtleben

In dem Viertel in dem die HUST liegt, gibt es noch eine Vielzahl weiterer Universitäten. Dadurch gibt es in der Gegend einige Clubs und Bars, die mit dem Taxi auch schnell und günstig erreichbar sind. Um sich Taxis zu rufen empfiehlt sich die chinesische App Didi.

Praktisch ist außerdem, dass man selbst nachts immer irgendwo leckeres Street Food zum Essen findet.

Eindrücke



Aussicht auf Wuhan vom Yellow Crane Tower aus



Huahong Wohnheim



Einzelzimmer im Huahong Wohnheim



Haidilao Chinese Hot Pot in der Nähe der Uni



Campus



Essen in der Kantine